

## LASER

ganzheitlich ist bestenfalls die Wahrnehmung, nicht die Sprache, deshalb kann man mit Sprache Wissen, aber nicht Weisheit erlangen.

keine Wunschwelten aufbauen, DIESE Welt will begriffen werden und wird dich unterstützen, wenn du ihr liebevoll entgegenkommst; diese Welt ist nicht unzulänglich;

vertraue deiner inneren Stimme

sich dem Nahen auf tun, ohne Misstrauen dem Leben gegenüber

Weisheit ist nichts als eine Bereitschaft der Seele, jeden Augenblick, mitten im Leben, den Gedanken der Einheit denken, die Einheit fühlen und einatmen zu können.

Nachwort

Siddhartha

Ich bete mir und dir das was ich wichtig finde im Künstlerbuch vor, weil das einmalige Lesen für mich nicht reicht, um etwas mir wichtig Scheinendes zu verinnerlichen. Ich finde Siddhartha von Hermann Hesse ist ein Zeugnis dafür dem Körper und seiner ganzheitlichen Wahrnehmung mindestens ebenso zu vertrauen wie dem Denken. Ich teile auch seine Einstellung zur Sprache. Wir finden keine Ruhe, wenn wir uns mit Sprache die Welt erklären wollen, weil Sprache nur Zeichen für die Wirklichkeit ist, aber nicht Wirklichkeit selbst. Daraus ergibt sich viel Sprache über Sprache Diskurs wie man an der Philosophie sieht. Natürlich ist es auch eine Frage der Intention, will ich Welt erkennen oder will ich mich mitteilen.

Im Gespräch mit verschiedenen Leuten bin ich mehrmals darauf hingewiesen worden, dass all unser Unverbundensein, unser unangepasstes Verhalten und unsere geistigen Nöte daraus entstehen, dass wir Wunschwelten aufbauen und nicht die gegebene Welt erforschen, gut befinden und unterstützenswert finden. Wir helfen nicht der vorgefundenen Welt sich zu gestalten indem wir zum Beispiel die Regenerationsstrategien der Erde unterstützen, nein wir glauben Strategien entwickeln zu müssen, die den von uns verursachten Schaden reparieren, weil wir glauben eine bessere Welt schaffen zu können.

Ich hab erst kürzlich bewusst mitgedacht, wie wenig wir da Gegebenes schätzen. Sich dagegen zu richten macht Sinn, wenn man sich testen möchte, in der Pubertät ist, die Grenzen auslotet. Auch wenn die Lebensgrundlagen im Überfluss vorhanden sind, wird man übermütig, aber als Haltung aller ist das ignorant.

Das Buch Siddhartha schildert eine Reise eines jungen Mannes wie die Odyssee. Diese Reise hat das Erkennen der Welt, der Zeit, der Sprache, der Liebe zum Ziel. Oft erleben wir die Hauptfigur Siddhartha im Zweigespräch mit seinem Jungenfreund Govinda.

Ist Euch schon aufgefallen, wenn ihr Euch wenig vornehmt, ist der Tag viel länger als sonst. Wenn es gar kein Morgen gibt, sondern immer nur heute, alles gleichzeitig dann wäre ein Tag ein Teil der Ewigkeit.

Die für mich zentralen Passagen sind ins Papier eingebrannt worden. Alles ist geistig Mensch, Material, Tier, Pflanze auch ein Stein wird im Buch so besprochen. Im Buch könnte das Feuer als Mittel der Transformation und die Löcher als das Gegenteil von etwas Materiellem verstanden werden.

Der junge Siddhartha versucht durch Denken, Fasten und Warten sein ICH zu überwinden, es zu zertrümmern, auszulöschen, um zum eigentlich unsterblichen Selbst vorzudringen. Er bemerkt, dass viele Versuche nur sein ICH täuschen, er vor seinem ICH geflohen ist oder er sich vor seinem ICH versteckt. Er wird versuchen die Welt zu erkennen und sich dem Nahen aufzutun, ohne Misstrauen dem Leben gegenüber.

Am Weg lernt er einen Mann kennen, der durch sein eigenes Suchen Erleuchtung gefunden hat und so wie er will er blicken, lächeln, sitzen, so frei, so ehrwürdig, so verborgen, so offen, so freundlich und geheimnisvoll.

Am Weg erkennt er, dass es nur ein Wissen gibt, das überall ist, in ihm, in uns und in jedem Wesen. Dieses Wissen, meint er, ist nicht durch ehrgeiziges Lernen zu vermitteln, niemand wird Erlösung zuteil durch Lehre. Er wird seine Krankheit heilen, die alles nur über die innewohnende Unzulänglichkeit wahrnimmt und nichts und niemanden lieben kann.

Erkenntnis basiert auf achtsamer Wahrnehmung und meine innere Stimme sagt mir, dass ich dem nahen Unmittelbaren alle Aufmerksamkeit schenken sollte, klingt voll einfach.